

Corvette Menz und Frauenrausch an einem Abend

Ein literarisch-musikalisches Quartett bestritt vorgestern in Reichenbach das 35. Calliope-Kammerkonzert. Das Programm bot Kontraste, Power und einen rätselhaften Charakter.

VON WOLFGANG HORLBECK

REICHENBACH – Gleich zu Beginn des 35. Calliope-Kammerkonzertes am Sonntag im Veranstaltungsforum am Park der Generationen in Reichenbach machte Autor Volker Müller auf das aus seiner Sicht auf das Publikum zukommende Problem aufmerksam. Er war prominenter Gast und ist seines Zeichens mittlerweile bekanntester Literat und Rezensent in der Region. Müller las nach einer Idee von Veranstalterin Sarah Stamboltsyan aus Kapiteln seines Roman-Erstlings „Corvette Menz“. Zwischen den gut gewählten Absätzen seiner Lesung trat das Trio Frauenrausch auf. Das war das Gesangsduo Ani Taniguchi (Sopran) und Nathalie Senf (Alt) sowie Sarah Stamboltsyan am Flügel.

Wo lag nun das Problem? Müller meinte, dass man eine Lesung mit einer Auswahl von Szenen und Anekdoten aus einer Erzählung, aus Essays zu Schumann, Mozart und Fontane zum Beispiel, mit farbigem Kontrasteffekt gestalten könne. Eine Lesung aus einem Roman sei weitaus schwieriger zu gestalten. Zumal die Wahl von Ausschnitten die Gesamtwirkung des Romangehalts



Ani Taniguchi (links) und Nathalie Senf traten als Gesangsduo am Sonntag in der Calliope-Reihe auf.

FOTOS: FRANKO MARTIN

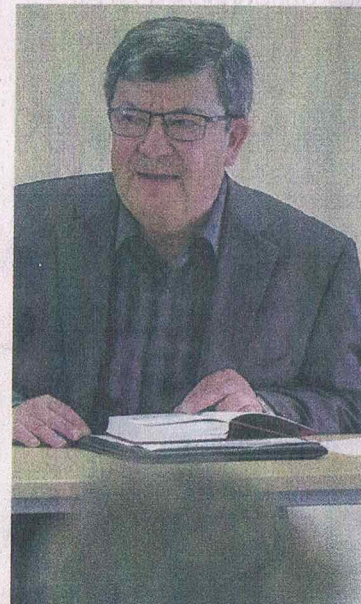
niemals erreichen könne. Er entschied sich, den Fokus auf die Charakterisierung der handelnden Personen zu lenken und dies mit treffenden Szenen zu belegen.

Die Gäste verstanden zweifellos, dass die Kombination von Lesung und Kammerkonzert den Intentionen des Musikpublizisten Müller entgegenkam. Beide Programmteile wirkten als Kontraste, die das Ganze zu unterhaltsamer Kurzweil geraten ließen.

Mit wenigen kommentierenden Worten führte Müller das Calliope-Publikum in die Welt der etwas heruntergekommenen Kleinstadt von Borkenste. Dort tritt Corvette Menz, eine junge, attraktive und selbstbewusste Frau, als Provinz-Mona-Lisa auf. Sie gibt der ansässigen Männer-

welt einige Rätsel auf, so dem Schauspielerspieler Hauser, dem Antiquariatsbesitzer Schneiderjahn, dem Musiklehrerpensionär Leucht, dem gut situierten Lenard Treibmann vor allem. Die Geschichte findet in dem betulichen Ambiente des Antiquariats „Exlibris“ ihren Ursprung und öffnet den Blick in die Provinzwelt, in der sich die Probleme in der Bewältigung eines großen gesellschaftlichen Umbruchs widerspiegeln. So hat die Müller vorgegebene Lese Spur vor allem neugierig gemacht auf den Roman.

Hatte das Trio Frauenrausch schon in ihrem Debüt auf Burg Mylau in der Adventszeit des vorigen Jahres für Furore gesorgt, so kam das Publikum auch in diesem Konzert in den Genuss ausgezeichneter kam-



Autor Volker Müller las aus seinem Erstlingsroman.

mermusikalischer Leistungen. Ani Taniguchi und Nathalie Senf passen als Duo einfach perfekt zusammen, so die einhellig geäußerte Meinung in der Brunchpause. In der Tat: Beide Sängerinnen verfügen über eine exzellente Stimmkultur und beeindruckende Power. Doch begeisterten sie vor allem in ihrer Ausdrucksharmonie. Sie präsentierten Werke von Mendelssohn Bartholdy, Robert und Clara Schumann, Johannes Brahms und – dies sei besonders dankbar hervorgehoben – Fanny Hensel, der hochbegabten Schwester Mendelssohns! Sarah Stamboltsyan agierte wie immer professionell in den pianistischen Begleitparts, beeindruckte jedoch auch mit Clara Schumanns wunderschöner Klavierromanz a-Moll.